

Kerze anzünden/ Stille

Begrüßung

Bei der Konfirmation in diesem Jahr nehmen die Konfis die Gemeinde mit ins Spiel. Die Jugendlichen sagen: Die Lage ist schwierig. Wie schaffen wir es raus? In ihrem Gottesdienst wird die Kirche ein „Exit-Game“, also ein Spiel, in dem alle innerhalb einer fest gesetzten Zeit gemeinsam Aufgaben lösen, um am Ende gemeinsam den Raum verlassen zu können: ein Team, ein Raum, eine Stunde. Sind Sie gespannt?

Votum Wir feiern die Konfirmation im Namen Gottes.

Gott nimmt uns alle so an, wie wir sind.

Jesus Christus gibt uns Orientierung für unser Zusammenleben.

Gottes Geist verbindet uns mit Menschen, die anders sind als wir. Amen.

Anspiel der Konfis zum Start

Konfi 9: Wir haben eine Kiste mit einem blauen Zahlenschloss gefunden.

Konfi 8 **zu den Konfis auf der Kanzel:** Habt ihr da oben schon was entdeckt?

Konfi 7: Ja! Ein Tablet/Laptop und eine Lautsprecherbox.

Konfi 8: Schalt die Box mal ein!

Box: *„Die Welt steht Kopf – die Zukunft ist in Gefahr. Immer mehr Politiker neigen zum Größenwahn und geben herzlich wenig auf nachhaltige oder friedliche Maßnahmen, die gut und gerecht für alle wären. Immer mehr Menschen resignieren. Sie haben das Gefühl, dass ihre Stimme nicht zählt und sie nichts erreichen können. Danke, dass ihr euch auf diese besondere Mission begeben, den zu suchen, der die Welt schon einmal gerettet hat: Jesus Christus. In dieser Kirche sind Hinweise versteckt, wo und wie ihr ihn finden könnt. Nutzt dafür den laufenden Gottesdienst mit allem Drum und Dran. Ab jetzt habt ihr für diese Aufgabe noch 60 Minuten, das Exit-Game zu lösen und die Zukunft zu verändern. Viel Erfolg.“*

Konfi 7: Wow! Das nenn ich mal eine Aufgabe...

Sicher, dass wir das hier machen wollen?

Konfi 8: Klar doch! Wir Konfis sind nach dem Jahr doch quasi Experten.

Konfi6: Und heute haben wir ein Glück auch eine besonders große Gottesdienst-Gemeinde zur Unterstützung da. Das wird schon!.

Konfi 9: Okay okay... Habt ihr das alle mitbekommen? Die Zeit läuft. Ab jetzt volle Konzentration!

Konfi 1: Und ich hab hier auch schon was gefunden. Bei Matthäus 5 war ein Zettel in die Bibel eingeklebt.

Konfi 2: Zeig mal her.

Konfis schauen zusammen auf den Zettel.

Konfi 3: Endlich ein Hinweis wie es bei diesem Exit-Game weitergeht.

Konfi4: Ich lese es mal für alle: „Glücklich sind die, die Jesu Worte wirklich kennen. Es wird ihnen den blauen Schlüssel nennen.“

Konfi 5: Hä? Ich versteh nur Bahnhof.

- Konfi 1: „Glücklich sind die?“ Warte mal, das kommt mir irgendwie bekannt vor.
- Konfi 2: Na klar, das sind doch die Seligpreisungen. Die haben wir doch für den Gottesdienst noch mal so übersetzt wie wir das eher verstehen.
- Konfi 3: Und das wollten wir doch mit der ganzen Gemeinde sprechen.
- Konfi 4: Vielleicht kommt uns beim Sprechen und Hören eine Idee wie der Hinweis zu verstehen ist.
- Konfi 5: Na dann lass das jetzt doch endlich machen.

Psalm/Seligpreisungen der Konfis

- 1 »Glücklich sind die, die andere Personen versuchen zu verstehen, denn sie werden selbst verstanden.
- 2 Glücklich sind die, die trauern, denn sie werden getröstet werden.
- 3 Glücklich sind die, die von Herzen freundlich sind, denn sie werden die Erde anvertraut bekommen..
- 4 Glücklich sind die, die hungern und dürsten nach der Gerechtigkeit Gottes, denn sie werden satt werden.
- 5 Glücklich sind die, die andere freundlich behandeln, denn sie werden freundlich behandelt werden,
- 6 Glücklich sind die, die ein gutes Leben führen. denn sie werden inneren Frieden erleben.
- 7 Glücklich sind die, die Frieden stiften, denn sie werden Kinder Gottes heißen.
- 8 Glücklich sind die, die wegen ihres Glaubens an Gott ausgelacht und beschimpft werden, denn sie werden zu Gottes Familie gehören.

Gebet der Konfis

Lieber Gott, manchmal fühle ich mich in der Schule wie in einem Exit-Game.

Ich weiß nicht, wie es weiter geht, welchen Weg ich gehen soll.

Ich fühle mich hilflos und gestresst.

Bitte schenke mir Klarheit und Kraft, um die richtige Entscheidung zu treffen.

Manchmal brauche ich auch einfach Glück, um den richtigen Moment zu erwischen.

Darum bitten wir dich auch - durch Jesus Christus, unseren Herrn, der mit dir und dem Heiligen Geist lebt und regiert von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Schriftlesung Lukas 24, 13-35 Jesus und die Jünger auf dem Weg nach Emmaus

Diese Rätsel-Geschichte erzählt, wie es nach dem Tod von Jesus mit seinen Freunden weiterging. Zwei Tage, nachdem sie ihn in einem Felsengrab bestattet haben, sind zwei Frauen am Grab gewesen. Sie kamen entsetzt zurück, denn das Grab war leer! Das kann aber nicht das Ende der Geschichte gewesen sein! Wie ging es weiter?

Am selben Tag waren zwei von Jesus Freunden unterwegs zu dem Dorf Emmaus. Es lag gut zehn Kilometer von Jerusalem entfernt. Sie unterhielten sich über alles, was sie in den letzten Tagen erlebt hatten. Während sie noch redeten und hin und

her überlegten, kam Jesus selbst dazu und ging mit ihnen. Aber es war, als ob ihnen jemand die Augen zuhielt, und sie erkannten ihn nicht.

Er fragte sie: »Worüber unterhaltet ihr euch auf eurem Weg?«

Da blieben sie traurig stehen. Einer von ihnen – er hieß Kleopas – antwortete: »Du bist wohl der Einzige in Jerusalem, der nicht weiß, was dort in diesen Tagen passiert ist?« Jesus fragte sie: »Was denn?«

Sie sagten zu ihm: »Das mit Jesus aus Nazaret! Er war ein großer Prophet. Das hat er durch sein Taten und seine Worte vor Gott und dem ganzen Volk gezeigt. Aber unsere führenden Priester und die anderen Mitglieder des jüdischen Rates ließen ihn zum Tod verurteilen und kreuzigen. Wir hatten doch gehofft, dass er der erwartete Retter Israels ist. Aber nun ist es schon drei Tage her, seit das alles geschehen ist. Und dann haben uns einige Frauen, die zu uns gehören, in Aufregung versetzt: Sie waren frühmorgens am Grab. Aber sie konnten seinen Leichnam nicht finden. Sie kamen zurück und berichteten: »Wir haben Engel gesehen. Die haben uns gesagt, dass Jesus lebt!« Einige von uns sind sofort zum Grab gelaufen. Sie fanden alles so vor, wie die Frauen gesagt haben – aber Jesus selbst haben sie nicht gesehen.«

Da sagte Jesus zu den beiden: »Warum seid ihr so begriffsstutzig? Warum fällt es euch so schwer zu glauben, was die Propheten gesagt haben? Musste der Christus das nicht alles erleiden, um in die Herrlichkeit seines Reiches zu gelangen?«

Und Jesus erklärte ihnen, was in der Heiligen Schrift über ihn gesagt wurde – angefangen bei Mose bis hin zu allen Propheten. So erreichten sie das Dorf, zu dem sie unterwegs waren. Jesus tat so, als wollte er weiterziehen. Da drängten sie ihn: »Bleib doch bei uns! Es ist fast Abend, und der Tag geht zu Ende!«

Er ging mit ihnen ins Haus und blieb dort. Später ließ er sich mit ihnen zum Essen nieder. Er nahm das Brot, dankte Gott, brach das Brot in Stücke und gab es ihnen. Da fiel es ihnen wie Schuppen von den Augen, und sie erkannten ihn. Im selben Augenblick verschwand er vor ihnen.

Sie sagten zueinander: »Brannte unser Herz nicht vor Begeisterung, als er unterwegs mit uns redete und uns die Heilige Schrift erklärte?«

Sofort brachen sie auf und liefen nach Jerusalem zurück. Dort fanden sie ihre Freunde beieinander, zusammen mit allen anderen, die zu ihnen gehörten. Die Jünger riefen ihnen zu: »Der Herr ist wirklich auferstanden! Er hat sich Simon gezeigt!« Da erzählten die beiden, was sie unterwegs erlebt hatten – und wie sie Jesus erkannt hatten, als er das Brot in Stücke brach.

Glaubensbekenntnis EG 804

Ansprache

Gnade sei mit euch und Friede von Gott, unserem Vater, und dem Herrn Jesus Christus.

Liebe Konfirmandinnen und Konfirmanden,
heute ist Euer Tag, euer Fest, eure Konfirmation. Nicht nur heute Morgen hier im Gottesdienst, sondern auch nachher bei der Feier mit Familie und Freunden.

Für euch kommt heute und bei der Konfirmation in der Martinskirche am nächsten Sonntag ein Konfi-Jahr zu seinem Ziel. Es war ein Raum, ein Zeit-Raum, den ihr mit Lust und Ideen für euch genutzt habt. Ihr seid wirklich eine tolle Truppe und zeigt das auch heute wieder in eurem Konfirmationsgottesdienst!

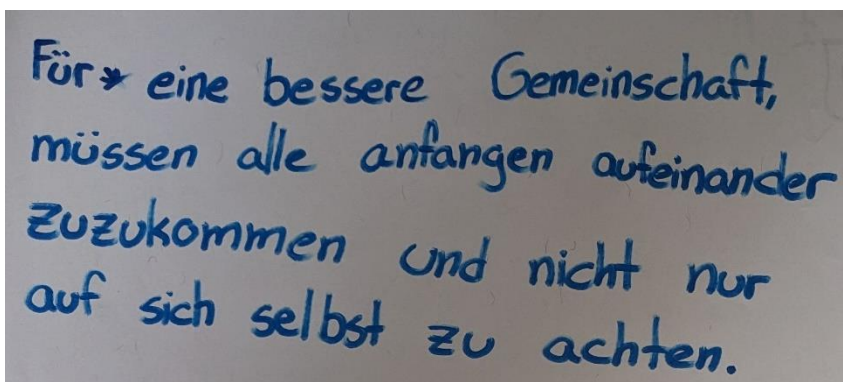
Im März haben wir euch gefragt, was in eurem Konfirmationsgottesdienst vorkommen soll, da habt ihr diese Stichworte genannt:

- Kreativität
- Gemeinde
- Positivität

Und Dinge, die ihr für ein gutes Miteinander für wichtig haltet:

- Wertschätzung
- Nächstenliebe
- Loyalität
- Zusammenhalt der Menschheit
- Frieden
- Gleichberechtigung
- Erziehung – vielleicht müssen (wir) Erwachsene ein bisschen mehr auf euch hören und auf eure Vorschläge und Wünsche für die Zukunft eingehen.

Die Zeiten sind schwierig. Wie kann man damit umgehen? Euer Vorschlag ist:



Für eine bessere Gemeinschaft,
müssen alle anfangen aufeinander
zuzukommen und nicht nur
auf sich selbst zu achten.

Und darüber sollte nicht nur geredet werden. Die Gemeinde soll erleben, wie das funktionieren kann. Ihr habt entschieden: Wir machen bei unserer Konfirmation ein „Exit-Game“! Denn der Weg ins Leben und die Freiheit ist kompliziert und wie viel besser das

mit Teamwork geht, habt ihr selbst im Exit-Game zur Flucht aus Ägypten in der neuen und der alten Martinskirche erlebt.

Ihr Konfis habt uns eben die Geschichte vorgelesen, in der zwei Freunde von Jesus nach seinem Tod total deprimiert und mutlos aus Jerusalem nach Hause laufen. Da begegnet ihnen jemand und sie gehen mit ihm zusammen. Aber sie erkennen ihn nicht. Es ist wie ihnen einem Exit-Game: Man ist schon dreimal an der Lösung vorbei gelaufen, hat sie vielleicht sogar schon in der Hand, aber man erkennt sie nicht. Manchmal fehlt einfach noch ein Puzzleteil, damit man kapiert, wie es weiter geht. Bei den Freunden von Jesus hat es in Emmaus beim Abendessen „Klick“ gemacht: Jesus nahm das Brot, dankte Gott, brach das Brot in Stücke und gab es ihnen. Da fiel es ihnen wie Schuppen von den Augen, und sie erkannten ihn. Denn so hatte Jesus immer mit ihnen das Brot geteilt. Und da verstehen sie, dass er selbst da ist, dass er schon die ganze Zeit da war. Da wird ihnen klar, warum sie schon im Gespräch mit ihm auf dem Weg nicht mehr so deprimiert waren, sondern zuversichtlicher wurden.

Im Abendmahl kann man Jesus begegnen. Das stärkt und gibt Orientierung. Das habt ihr auch herausgefunden.

Und dann? Nach eurer Konfirmation? Welche Räume wollt ihr euch dann erschließen? Mit welchen Leuten im Team wollt ihr knifflige Probleme lösen? Wir möchten euch ermuntern dabei zu fragen: Wer gibt euch Mut und Kraft für schwierige Aufgaben? Wo merkt ihr: Dafür brenne ich?

Oder: Das würde ich anders machen – in der Klimapolitik, bei Waffenlieferungen – oder in der Schule?

Wo fühlt sich etwas auf einmal richtig und gut an?

Wie merkt ihr, dass ihr etwas TROTZDEM tun oder schaffen könnt?

Wie in einem Exit-Game?

Wir wünschen euch, dass ihr andere findet, die mitziehen:

wie bei uns in Konfi, wie heute Morgen hier in eurem Konfirmationsgottesdienst. Klar ist das Arbeit und kostet Energie: Um die richtige Lösung zu finden, muss man knobeln und ausprobieren und vor allem viel miteinander reden und aufeinander hören. Aber dass es dann im Ernstfall wirklich klappt, das kann man nicht machen, das ereignet sich. Es bleibt ein Geschenk von IHM, von Jesus, der euch und mit uns auf dem Weg ist und uns dann ganz überraschend begegnen kann – wo zwei oder drei – oder wie heute Morgen 200 Leute in seinem Namen zusammen sind.

Also: Seid mutig, habt verrückte Ideen und findet euren Weg!

Und der Friede Gottes, der höher ist als alle Vernunft, bewahre unsere Herzen und Sinne in Christus Jesus. Amen.

Fürbittengebet der Konfis

Gott, wir denken an Menschen die krank sind oder in finanzieller Not.

Sie brauchen jemanden, mit dem sie über ihre Sorgen sprechen können und der ihnen helfen kann. Bitte hilf ihnen, diese Menschen zu finden und begleite sie auf ihrem Weg zum besseren Leben.

Gott, wir bitten dich auch für Familien, in deren Heimat Krieg herrscht. Sie wollen doch auch sicher leben. Gib, dass ich sie nicht vergesse. Vielleicht gibt es etwas, womit ich ihnen helfen kann.

Gott, wir denken an Menschen, die ungerecht behandelt werden – aufgrund ihrer Religion, ihrer Herkunft, ihrer sexuellen Orientierung – oder weil sie einfach nur anders aussehen. Sie sollen respektiert und nicht ausgegrenzt werden.

Bitte hilf ihnen, sich durch den Hass nicht unterkriegen zu lassen.

Gott, wir bitten dich für engagierte Menschen, die anderen helfen:

- Ärzte, die kranken Menschen helfen,
- Polizisten, die in unserem Alltag für Sicherheit sorgen,
- Spender, die Geld für Hilfsprojekte in armen Ländern geben
- ehrenamtliche Helfer zum Beispiel im Schulsanitätsdienst

dass sie gesund bleiben und dass du sie beschützt.

Gott, wir bitten dich auch für uns selbst und unsere Familien
um eine sichere Zukunft ohne Krieg, Hass und Gewalt,
dass wir gesund bleiben und auch in Zukunft zusammenhalten. Amen.

Vaterunser EG 813

Schluss-Anspiel der Konfis

- Konfi 1: So, das Puzzle hat die Gemeinde ja wirklich vorbildlich gelöst!
Konfi 2: Und der Spruch ist richtig toll! „GEMEINSAM UNSCHLAGBAR“
Konfi 3: Wie wahr, wie wahr – aber der Code für die Kiste mit dem silbernen Schloss fehlt immer noch...
Konfi 4: ein paar Buchstaben sind irgendwie besonders hervorgehoben.
Konfi 2: Ha – wir haben doch noch diese Liste mit den Buchstabenwerten. Der kam bisher noch gar nicht vor.
Konfi 3: Alles klar, ich hab hier eine Seite gefunden, die einem sowas ausrechnet... Und das Ergebnis ist: 192/486.
Konfi 4: Jawoll – der Code passt am silbernen Schloss. Hier ist ein Zettel und lauter Tütchen.
Konfi 1: Und auf den Tütchen steht ja was drauf: „Gott gibt den Samen zum Säen und das Brot zum Essen. So wird er auch euch den Samen geben und eure Saat aufgehen lassen. Euer gerechtes Handeln lässt er Ertrag bringen. 2 Korinther 9,10.“
Konfi 2: Ich glaube in den Tüten sind Samen drin. Damit können wir auf alle Fälle ein Stück Zukunft zum Besseren verändern.
Konfi 3: Und sogar umso mehr, wenn die ganze Gottesdienstgemeinde so ein Tütchen bekommt und die Samen aussät.
Konfi 4: „Herzlichen Glückwunsch – ihr habt eure Mission erfolgreich beendet. Als Teil einer weltweiten Gemeinschaft und mit Gott an eurer Seite, hat der gesäte Same gute Chancen aufzugehen. Das Reich Gottes ist schon mitten unter euch angebrochen – baut mit daran und vergesst nie: Gemeinsam sind wir unschlagbar!“

Lied EG+ 129 Alles, was bei Gott seinen Anfang nimmt

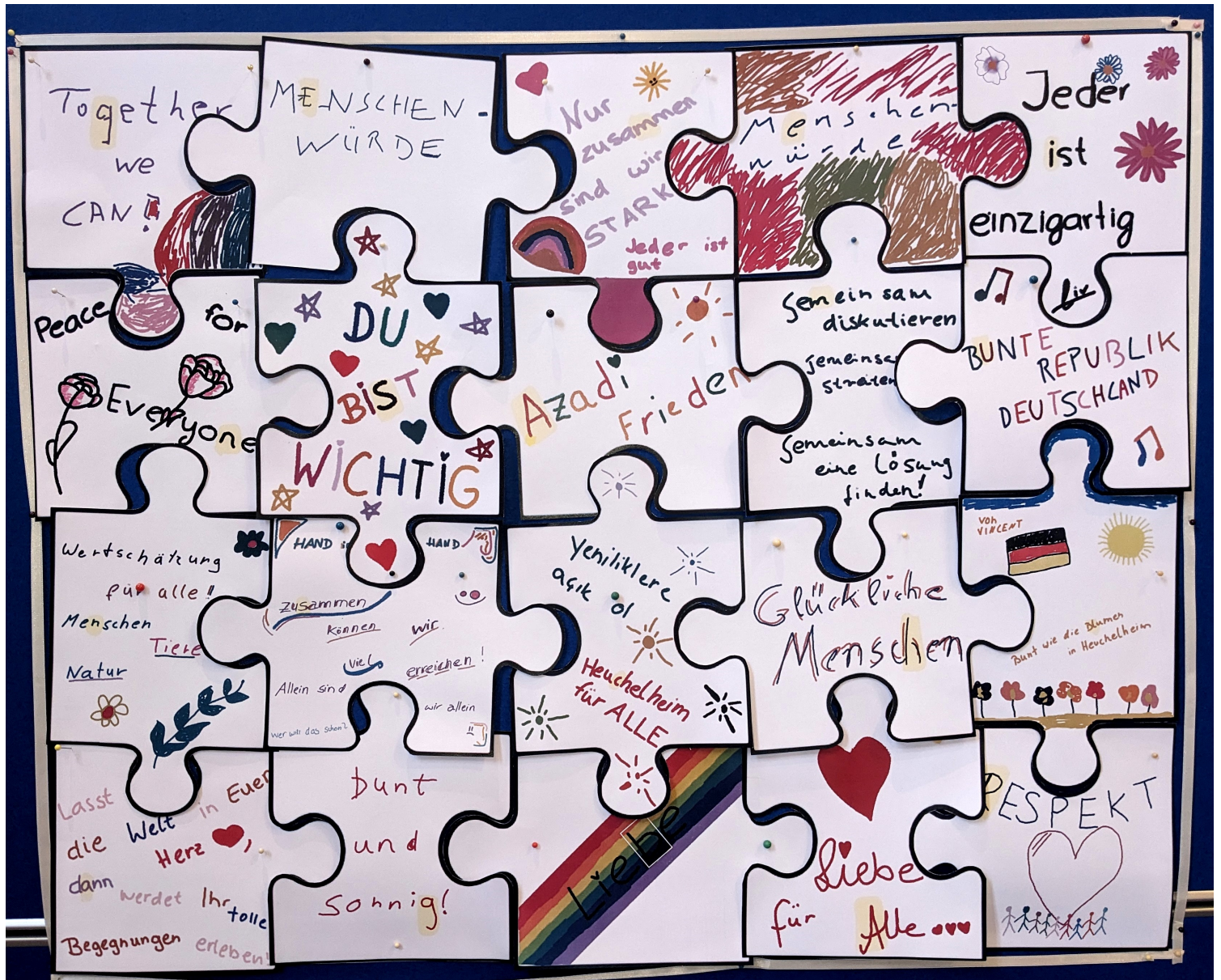
Alles, was bei Gott seinen Anfang nimmt, auch wenn es winzig klein beginnt,
wächst still und stetig unter seiner Hand wie ein Samenkorn im guten Land.

Dass aus Fäusten Hände werden und der Friede wachsen kann,
das fängt mit der kleinen Geste und dem Wort Vergebung an.

Segen

Der Herr segne dich und behüte dich; er lasse sein Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig; der Herr hebe sein Angesicht auf dich und gebe dir Frieden.

Kerze löschen



Konfi 2: Okay, dann jetzt noch ein Hinweis: „In der Gemeinde sitzen einige auf besonderen Gaben, die nur zusammengesetzt einen tieferen Sinn haben.“

Konfi 3: Ähm was?

Gelächter in der Gemeinde, aber in der Kinzenbacher Kirche stehen alle auf und schauen unter die Sitzkissen. Wer auf einem Puzzle-Teil saß, hält es hoch und bringt es nach vorn. Denn während des nächsten Liedes wird das Puzzle an einer Stellwand im Altarraum zusammen gesetzt.

Die gelb markierten Buchstaben auf jedem Puzzle-Teil ergeben dann das Lösungswort GEMEINSAM UNSCHLAGBAR.

Mit dieser Aktion nehmen die Konfis die Gestaltung des großen Banners beim Fest „Heuchelheim ist bunt“ im letzten September auf. Sie hatten mitgeholfen, als viele Menschen –auch der Bürgermeister - dort die vorgemalten Puzzleteile mit dem gestaltet haben, was Ihnen für das Zusammenleben in unserem Ort wichtig ist.

Heuchelheim-Kinzenbach im Mai 2025